

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-04-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

12. April 1958

Lieber T.W. A., -

ich rede Sie so an, weil Sie sich so unterzeichnen, und obgleich die blossen Initialen T.A. mir schon insofern lieber wären, als das "T.W.A." mir irgendwie klingt wie eine amerikanische Fluglinie. Und während ich überhaupt nicht gern fliege, es vielmehr nur tue, weil ich auf all diesen amerikanischen Tournéen gelernt habe, noch ungerner Eisenbahn zu fahren (und nun gar mit diesen schmutzigen Zwergenzügen hier-zu-Kontinente!), habe ich mir geschworen, nie wieder einen dieser amerikanischen Drachen zu besteigen. Pan American, etwa, schickt, wie die Direktion dieser Schandlinie mich, auf meine Reklamation hin, wissen liess, in ganz Europa ausschliesslich Maschinen ohne "Düggkabine" in die Luft, - mit dem Effekt, dass den armen Passagieren dieser Lufträuber die Ohren zu platzen drohen, und sie (die "Fluggäste") jedenfalls taub und unglücklich sind, mindestens zwei Tage noch nach der Landung. Skandalös!

Aber ich vertue Raum und Zeit für nichts und wieder nichts und zwar wahrscheinlich, weil ich noch immer gar nicht wohl bin. Dem gebrochenen Mittelfussknochen (nach hochspezialisierten Erhebungen sollen es gar zwei dieser zarten und von Gewichtsverantwortung überbürdeten Knöchlein gewesen sein, die ich mir zerschmetterte!) gesellten sich weitere Unannehmlichkeiten, - irgend eine Infektion, irgend ein Virusverdruss, - die nun mit Giften bekämpft werden müssen, welche gewiss nicht unschädlicher sind als die Ur-bakterien selbst.

Doch auch hier wieder - zu meinem Widerwillen muss ichs bemerken - vergeude ich Raum und Zeit. Nichts ist leidiger, als von irgendwelchen kleinen Leiden des Mitmenschen racontiert zu bekommen, et je m'excuse mille fois.

Dass ich, unter den gegebenen Umständen, so bald nicht nach Frankfurt flattern kann, versteht sich am Rande. Im übrigen ersehe ich aus Ihrem freundschaftlichen Brief vom 13. März (für den hiemit aufs herzlichste zu danken ich nicht länger anstehen darf), dass Sie im Augenblick vermutlich in Wien sind. Warum denn aber von dort den Heimweg nicht über Zürich nehmen? Sehr viel weiter kann das doch nicht sein?! Und wie erfreulich wäre es, solcher Art doch demnächst wieder einmal zusammenzutreffen!

Alles Hübsche und Gedeihliche, in jedem Fall, für Sie und Gretel

von immer der Thren: